



Margarita
Woloschina
Malerei

«... unhörbar
tritt der
Morgen
ein.»

Ausstellung
19. November 2021
bis 24. April 2022

Vernissage
Freitag, 19. November, 18 Uhr
Einführung: Prof. Dr. Peter Selg

Kunstgalerie
Goetheanum Dornach

«Weisse Nächte. Jede Blume ist sichtbar. Der Himmel wird leicht bläulich, der Mond und die Bäume sind wie Geister. Und ich selber wandere auch leise wie ein Geist durch die Wälder, die Augen und das Herz öffnen sich immer weiter, der Körper verliert das Gewicht. Hier ist die Grenze zum anderen sein. Aus dem schimmernden Fjord bewegen sich unhörbar die Boote entlang den hügeligen bewaldeten Inseln, **und unhörbar tritt der Morgen ein.**»

Aus den Tagebuchaufzeichnungen von Margarita Woloschina, Christiania, 11. Juli 1908

Die 1882 in Moskau geborene Malerin und Schriftstellerin Margarita Woloschina erlangt schon in jungen Jahren als Porträtmalerin öffentliche Anerkennung. Sie hinterfragt bereits in ihren Lernjahren den naturalistischen Malstil ihres Lehrers Ilja Repin und notiert in ihrem Tagebuch: «Hat es denn einen Sinn zu wiederholen, was schon da ist? Es muss eine ganz andere Kunst entstehen, die eine nie dagewesene Welt offenbart.»

Ihre Fragen und innere Suche führen zur Begegnung mit Rudolf Steiner und der Anthroposophie, wodurch sie auch immer wieder längere Zeiten in Dornach verbringt und als Künstlerin am Bau des ersten Goetheanum mitwirkt. Es gelingt ihr durch die intensive Beschäftigung mit der Anthroposophie, immer tiefer in das Wesen der Farbe selbst einzudringen: «Das Erleben des Gefühls in Farbe verwan-

deln, in die Bewegung der Farbe, die zum Rhythmus und endlich zur Form wird. ... Aber die Idee [...] muß immer als ein Wesenhaftes, ein Ganzes geahnt werden. Die Komposition soll nicht, wie bei den alten Meistern, festgelegt werden, sondern entstehen.» (Autobiografie «Die grüne Schlange»)

So prägen vornehmlich spirituell-religiöse Motive die Werke ihrer zweiten Lebenshälfte und legen den Grundstein für einen neuen Malstil. Ihre geistige Heimat hat Margarita Woloschina wohl in der Anthroposophie gefunden, sie bleibt aber ihr Leben lang eine Reisende und stirbt 1973 in Stuttgart.

Die kleine und überschaubare Ausstellung in der Galerie am Goetheanum zeigt Werke der zweiten Lebenshälfte von Margarita Woloschina aus der Sammlung am Goetheanum, dem Rudolf Steiner Archiv und aus zwei privaten Sammlungen im Dornacher Umkreis.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 9 bis 18 Uhr, Sa und So: 10 bis 17 Uhr

Bitte informieren Sie sich hier über die aktuellen Bestimmungen zur Einreise und zum Covid-Zertifikat:

www.goetheanum.org/veranstaltungen/veranstaltungskalender

Sektion für Bildende Künste · Rütliweg 45 · CH 4143 Dornach

Weitere Informationen: **sbk.goetheanum.org**

Margarita Woloschina, Der ägyptische Eingeweihete, Pflanzenfarbenaquarell auf grundiertem Sperrholz, ca. 1915, Kunstsammlung Goetheanum